

Vorlage-Nr. 14/405

öffentlich

Datum: 21.04.2015
Dienststelle: Fachbereich 91
Bearbeitung: Hr. Dr. Kühn / Fr. Türnich

Kulturausschuss **06.05.2015** **Beschluss**

Tagesordnungspunkt:

LVR-Museumsförderung aus Eigenmitteln, "Zuschüsse an Museen"

Beschlussvorschlag:

Den in der Vorlage 14/405 aufgeführten Förderungen von Museen wird - vorbehaltlich der Genehmigung des Haushaltsplanes 2015/2016 durch das Ministerium für Inneres und Kommunales NRW - zugestimmt.

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ifd. Jahr):

Produktgruppe:	025		
Erträge:		Aufwendungen:	38.500,00 €
Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	ja	/Wirtschaftsplan	
Einzahlungen:		Auszahlungen:	38.500,00 €
Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan	ja	/Wirtschaftsplan	
Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:			
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:			
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten			ja

In Vertretung

K a r a b a i c

Zusammenfassung:

Die Verwaltung schlägt eine finanzielle Förderung aus Eigenmitteln, hier: „Zuschüsse an Museen“ für insgesamt drei Museen / museale Einrichtungen (siehe Anlage der Vorlage Nr. 14/405) vor.

**Begründung der Vorlage Nr. 14/405:
LVR-Dezernat Kultur und Landschaftliche Kulturpflege / LVR-Fachbereich
Kultur, LVR-Museumsberatung**

LVR-Museumsförderung aus Eigenmitteln, „Zuschüsse an Museen“

I. Ausgangssituation

Gemäß § 23 Abs. 3 Nr. 1 der Zuständigkeits- und Verfahrensordnung des Landschaftsverbandes Rheinland entscheidet der Kulturausschuss über Beihilfen für Zwecke der landschaftlichen Kulturpflege ab einer Zuwendungshöhe von 2.500 €. Im Rahmen der Museumsförderung werden Projekte rheinischer kommunaler und nicht-kommunaler Museen und musealer Einrichtungen gefördert. Seitens der LVR-Museumsberatung findet im Vorfeld einer Antragsstellung eine inhaltliche Beratung der Museen statt.

II. Sachstand und weitere Vorgehensweise

Die im Rahmen der LVR-Museumsförderung beratenen und geförderten Projekte leisten einen wichtigen Beitrag zu Erschließung, Erhalt, Pflege sowie der Vermittlung rheinischen Kulturgutes. Mit den in Anlagen 1 und 2 vorgeschlagenen Förderungen werden Museen und museale Einrichtungen befähigt, dringend notwendige Maßnahmen, z.B. der Substanzerhaltung, oder aber innovative Projekte, umzusetzen. Die Museen sind aufgrund ihrer finanziellen sowie personellen Ausstattung ohne die Förderung seitens des LVR oft nicht in der Lage, diese Projekte durchzuführen.

Aufwendungen (Zuweisungen und Zuschüsse) zur Förderung von Museen:

Sachkonto: 53141000	Zuwendungen an sonstigen öffentlichen Bereich
Ansatz:	228.550,00 €
Beschluss nach Vorlage 14/323	71.000,00 €
Vorschlag nach dieser Vorlage 14/405	38.500,00 €
Restmittel:	119.050,00 €

III. Vorschlag der Verwaltung

Der Kulturausschuss stimmt der Förderung der mit Anlage zur Vorlage Nr. 14/405 dargestellten Museumsprojekte, vorbehaltlich der Genehmigung des Haushaltsplans 2015/2016 durch das Ministerium für Inneres und Kommunales NRW, zu.

In Vertretung

K a r a b a i c

Übersicht aller zur Beratung stehenden Projekte im Rahmen der Museumsförderung aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung, hier: Eigenmittel "Zuschüsse an Mussen" (MF)

Haushaltsansatz 2015:	228.550,00 €
Beschluss gemäß Vorlage 14/323, KU im März	71.000,00 €
Beschlussvorschlag gemäß Vorlage 14/405	38.500,00 €
Rest	119.050,00 €

Anträge					
lfd. Nr.	Projekt	Antragssteller/ Museum	Gesamtkosten	Vorgeschlagene Förderung in 2015	Anmerkung
1	Medienstation "Zeitreise Wesel- ein digitales Stadtmodell"	Kreis Wesel Stadt Wesel Städtisches Museum (Centrum) MF 052015	88.655,00 €	16.000,00 €	Vorbehaltlich der Sicherung der Gesamt-Finanzierung
2	Didaktische Maßnahme zur Sonderausstellung "Provenienz Macht Geschichte"	Stadt Köln Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud MF 062015	25.500,00 €	14.000,00 €	
3	Erstellung einer Grobkonzeption für die Überarbeitung der Dauerausstellung	Stadt Köln Haus des Waldes e.V. MF 072015	10.000,00 €	8.500,00 €	
Gesamt			124.155,00 €	38.500,00 €	
Rest				119.050,00 €	

Regionale Kulturförderung; hier Museumsförderung aus Eigenmitteln „Zuschüsse an Museen“ (MF)

Kreis Wesel

Stadt Wesel

Städtisches Museum im Centrum

MF 052015

Förderkriterium:

3 = Stärkung der Regionalstruktur

Maßnahmenbezeichnung: Medienstation "Zeitreise Wesel - ein digitales Stadtmodell"

Das Städtische Museum Wesel besteht aus drei Abteilungen: der „Galerie im Centrum“, mit einem Sonderausstellungsraum, der Abteilung „Schill“ im Haupttorgebäude der Zitadelle sowie der Abteilung „Festungsgeschichte“ im Preußen Museum.

Für die Galerie im Centrum sollen interaktive Medienstationen entstehen, an denen die Geschichte der Stadt Wesel nachvollzogen werden kann. 2016 jährt sich die Verleihung der Stadtrechte zum 775. Mal. Das Jubiläum ist Anlass, die facettenreiche Stadtgeschichte zeitgemäß und in ansprechender Form aufzuarbeiten und einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Das Projekt unter dem Titel „Zeitreise Wesel“ umfasst:

- Die Entwicklung eines digitalen, dreidimensionalen Stadtmodells, welches die städtische Entwicklung anhand von definierten Fixpunkten in unterschiedlichen Zeitepochen visualisiert.
- Die Erstellung einer Internetseite, auf der neben dem virtuellen Stadtmodell weitere Informationen zur Stadtgeschichte angeboten werden. Die Seite soll zukünftig kontinuierlich von städtischen Einrichtungen ebenso wie von ehrenamtlichen Vereinen und Initiativen mit weiterem Material ausgebaut werden.
- Die Realisierung eines Films, der die Entwicklung der Stadt thematisiert.
- Die Anschaffung und Installation entsprechender Hardware.

Das digitale Stadtmodell und der Film sollen – um vertiefende Textebenen ergänzt – an zwei Medienstationen in der Galerie im Centrum zugänglich gemacht werden. Zukünftig ist darüber hinaus die Installation der Medienstationen an anderen innerstädtischen Orten grundsätzlich denkbar. Eine dritte Station ist z.B. für das Preußen Museum in Wesel vorgesehen. Die Internetseite wird durch die Kulturverwaltung betreut und soll zukünftig durch Ergänzungen, z.B. durch das Stadtarchiv, stetig aktualisiert werden.

Das Projekt wird in Kooperation mit der Hochschule Anhalt, hier der Fachrichtung Architektur, durchgeführt. Die Studierenden werden bei der wissenschaftlichen Recherche ebenso eingebunden wie bei der Erstellung des virtuellen Stadtmodells und der Internetseite.

Insgesamt umfasst das Projekt ein finanzielles Volumen von 88.655 €, von denen die Stadt knapp 15.000 € an Eigenmitteln aufbringen kann. Darüber hinaus konnten private Sponsoren, darunter die RWE und der Bauverein Wesel, gewonnen werden.

Anlage 2: Projektblätter

Da das Projekt geeignet ist, die 775jährige Geschichte Wesels in zeitgemäßen Medien anzubieten, und es sich um eine innovative Kooperation zwischen der Stadt und der Hochschule Anhalt sowie des Städtischen Museums und dem Preußen Museum Wesel handelt, schlägt die Verwaltung vor, die Maßnahme aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung im Jahr 2015, hier: LVR-Museumsförderung aus Eigenmitteln – vorbehaltlich der Sicherung der Gesamtkosten in Höhe von 16.000 € - für die Anschaffung der Hardware zu fördern.

Gesamtkosten der Maßnahme	Förderempfehlung
88.655,00 €	16.000,00 €

Stadt Köln
Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud
MF 062015

Förderkriterium

- 1 = Verbesserung der musealen Infrastruktur
- 2 = Ausbau bislang vernachlässigter Fach- und Themenbereiche
- 3 = Stärkung der Regionalstruktur

Maßnahmenbezeichnung: Didaktische Maßnahme zur Sonderausstellung "Provenienz Macht Geschichte"

Das Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud in Köln besteht als ältestes Museum der Stadt Köln seit 1824 und ist eine der großen klassischen Gemäldegalerien Deutschlands. Das Museum beherbergt die weltweit umfangreichste Sammlung mittelalterlicher Malerei, eine repräsentative Auswahl an Kunst des 16. und 17. Jahrhunderts sowie die umfangreichste Sammlung impressionistischer und neoimpressionistischer Kunst in Deutschland. Zum Bestand des Museums zählt ebenso eine bedeutende Graphische Sammlung von mehr als 65.000 Zeichnungen und Druckgraphiken aus dem Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert.

Die Suche nach NS-verfolgungsbedingt entzogenen Kunstwerken und deren Identifikation in den eigenen Beständen ist dem Wallraf-Richartz-Museum (WRM) ein wichtiges Anliegen. Mit Hilfe finanzieller Unterstützung der Arbeitsstelle für Provenienzforschung in Berlin ist es möglich, seit September 2013 einen Teilbestand der zwischen 1933 und 1945 erworbenen rund 2.500 europäischen Zeichnungen, Aquarelle und Druckgraphiken des 15. bis 20. Jahrhunderts auf ihre Herkunft hin zu überprüfen. Erst durch Spuren, die während der Objekt-Geschichte (Künstler, Händler, Sammler) in Form von Beschriftungen, Stempeln, Marken etc. auf dem Objekt hinterlassen werden, können der Gattung Druckgraphik eindeutige Merkmale zugesprochen werden, die eine zweifelsfreie Identifizierung ermöglichen, die sie qua Technik nicht besitzt.

Die geplante Sonderausstellung wird eine Auswahl der erworbenen deutschen Zeichnungen des 19. Jahrhunderts im Kontext ihrer Rezeption im "Dritten Reich", ihrer Erwerbungswege und -zusammenhänge sowie der besonderen Recherchemethoden zur Klärung der Provenienz hinsichtlich der NS-Raubkunst zeigen.

Besondere Bedeutung kommt in der Ausstellung der Didaktik und Vermittlung des Themas zu. Neben der narrativen Verknüpfung der Präsentation von Rückseiten, Besitzerhinweisen (u.a. Sammlerstempeln) und historischen Forschungsmaterialien wird erstmals ein Modul entwickelt, das anschaulich die einzelnen Rechenschritte und -quellen zur Rekonstruktion der Herkunft am Beispiel einer Zeichnung für die Besucherinnen und Besucher erfahrbar macht. Damit soll sowohl die Komplexität als auch die zeitliche Dimension einer Recherche erfahrbar gemacht werden. Ein Ausstellungskatalog, eine Medienstation, welche die Online-Präsentation sämtlicher untersuchter deutscher Zeichnungen des 19. Jahrhunderts vor Ort einsehbar macht, sowie ein fundiertes Rahmenprogramm begleiten die Ausstellung.

Eine Tagung wird sich speziell mit der Provenienzforschung von Graphik beschäftigen, um das Desiderat durch Benennen der Problematiken zu spezifizieren, aber auch Lösungsansätze zusammenzutragen. Als spezielles Angebot für rheinische Museen und öffentliche Institutionen, die sich über Förder- und Weiterbildungsmöglichkeiten hinsichtlich der Provenienzforschung informieren möchten, werden bis zu zwei Führungen mit anschließender Sprechstunde von der Kuratorin der Ausstellung angeboten. Der Modellcharakter im Themenblock 'Recherchemethode' der Ausstellung kann zudem Vorbild für regionale und kommunale Museen sein, eigene Recherchen durchzuführen und gegenüber der Öffentlichkeit Transparenz bzgl. der Herkunft eigener Bestände herzustellen.

Die Gesamtkosten der Maßnahme belaufen sich auf 25.500 €, von denen der Museumsträger 4.500 € und der Förderverein des Museums 7.000 € tragen können. Das Projekt stellt ein wichtiges und aktuelles Themenfeld in den Fokus der Öffentlichkeit. Anhand der exemplarischen Darstellung der Arbeit an Objekten aus der Graphischen Sammlung des Wallraf-Richartz-Museums können die Vorgehensweisen und Methoden der Provenienzforschung gut verdeutlicht werden. Neben der Darstellung der Arbeitsweisen überzeugt auch das geplante umfangreiche Rahmenprogramm, welches unterschiedliche Formate nutzt, um das interessierte (Fach-)Publikum zu erreichen. Aus diesen Gründen schlägt die Verwaltung vor, die Maßnahme aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung im Jahr 2015, hier: LVR-Museumsförderung aus Eigenmitteln, in Höhe von 14.000 € zu fördern.

Gesamtkosten der Maßnahme	Förderempfehlung
25.500,00 €	14.000,00 €

Bereits erfolgte Förderungen

Didaktische Maßnahmen im Rahmen der Sonderausstellung „Die Geheimnisse der Maler – Köln um 1400“	40.000,00€, MF-SKS 042013
--	---------------------------

Stadt Köln
Haus des Waldes
MF 072015

Förderkriterium

- 1 = Verbesserung der musealen Infrastruktur
- 2 = Ausbau bislang vernachlässigter Fach- und Themenbereiche

Maßnahmenbezeichnung: Erstellung einer Grobkonzeption für die Überarbeitung der Dauerausstellung

Das Haus des Waldes, in den 1980er Jahren eingerichtet, widmet sich mit einer Dauerausstellung, Veranstaltungsangeboten und Seminaren der Darstellung und Information zur Geschichte des Waldes. Betrieben wird das Haus in Köln-Wahn durch den Freundeskreis Haus des Waldes e.V. auf Gut Leidenhausen. Die Räume sind dem Verein zu diesem Zwecke durch die Stadt Köln vertraglich überlassen. Auf dem Gelände befinden sich weitere Einrichtungen, darunter die Waldschule mit einem umfangreichen Angebot für Kinder und Jugendliche, sowie das „Besucherportal zur Wahner Heide und Königsforst“, ein Projekt der Regionale 2010, mit einer Ausstellung zum Naturschutzgebiet Königsforst.

Da die Dauerausstellung seit ihrer Entstehung nur stellenweise aktualisiert und überarbeitet wurde, besteht der Bedarf, die Ausstellung sowohl inhaltlich als auch gestalterisch umfassend neu zu erstellen. Bestehende Themeneinheiten sind teilweise altersbedingt nicht mehr funktionstüchtig bzw. nicht mehr ansehnlich. Hinzu kommt, dass sich inhaltlich neue Themenaspekte in den vergangenen Jahren entwickelt haben, die zukünftig einen Platz in der Ausstellung erhalten sollen. Der Trägerverein plant daher die Überarbeitung der bestehenden Ausstellung sowie deren zeitgemäße Gestaltung. Erste konzeptionelle Überlegungen hat der Verein in einem ehrenamtlichen Arbeitskreis entwickelt, so soll der Kölner Wald zukünftig im Fokus stehen. Für die weitere Planung ist die Zusammenarbeit mit einem professionellen Museumsbüro vorgesehen. Es soll ein museales Grobkonzept entstehen, welches neben inhaltlichen Aussagen eine Kostenplanung für die Realisierung umfasst, so dass der Verein eine verlässliche Grundlage für das weitere Vorgehen hinsichtlich der Realisierung der Ausstellung hat.

Die Maßnahme umfasst die Erstellung eines musealen Grobkonzeptes in Zusammenarbeit mit einem Museumsdienstleister. Das Konzept soll u.a. Aussagen zu folgenden Punkten enthalten:

- Inhaltliche, thematische Ausrichtung und Gliederung der Ausstellung.
- Gestalterische Entwürfe für die Ausstellung, Hands-On-Elemente .
- Konzeption von Marketing-, Presse- sowie Aktivitäten und Strategien für die Öffentlichkeitsarbeit.
- Orientierung und Information auf dem Gesamtgelände.

Die Maßnahme umfasst Kosten in Höhe von ca. 10.000 €, von denen der Verein 1.500 € aus Eigenmitteln tragen kann. Die ehrenamtlich Tätigen haben bereits Ideen zur Neupositionierung der neuen Dauerausstellung entwickelt. Für die weitere Planung wird der Sachverstand eines professionellen Dienstleisters benötigt. Durch die Museumsberatung

initiiert, fand bereits eine fachliche Kontaktaufnahme zum Forschungsmuseum Alexander König in Bonn statt. Hier soll mittelfristig ein kollegiales, beratendes Netzwerk entstehen.

Die Aktualisierung der Dauerausstellung ist dringend notwendig, um zukünftig wieder ein attraktives Informations- und Erlebnisangebot machen zu können und konkurrenzfähig zu sein. Die inhaltliche Spezialisierung auf den Kölner Wald kann als Alleinstellungsmerkmal angesehen werden, daher schlägt die Verwaltung vor, die Maßnahme aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung, hier: Museumsförderung aus Eigenmitteln, im Jahr 2015 in Höhe von 8.500 € zu fördern.

Gesamtkosten der Maßnahme	Förderempfehlung
10.000,00 €	8.500,00 €

Kriterien laut Handreichung für die LVR-Museumsförderung

- 1 = Verbesserung der musealen Infrastruktur
- 2 = Ausbau bislang vernachlässigter Fach- und Themenbereiche
- 3 = Stärkung der Regionalstruktur

1. Verbesserung der musealen Infrastruktur

Verbesserungen in Bezug auf Bau, Einrichtung und Betrieb (z.B. hinsichtlich Klima, Beleuchtung, Alarmanlagen) musealer Räume, wie Depots, Ausstellungs- und Funktionsräume oder Werkstätten. Maßnahmen zur konservatorischen und restauratorischen Sicherung, materialgerechten Lagerung, wissenschaftlichen Inventarisierung, zeitgemäßen Präsentation und Publikation sowie didaktisch-pädagogischen Aufbereitung der Bestände.

2. Ausbau bislang vernachlässigter Fach- und Themenbereiche

Unterstützung bei musealen Tätigkeiten in den Bereichen Bewahrung, Erforschung, Präsentation, personaler oder medialer Vermittlung und Pressearbeit/ÖA, die das kulturelle Erbe in den Beständen rheinischer Museen betreffen und im Vergleich zu den anderen Einrichtungen der Region sowie hinsichtlich der Aufarbeitung von neuen oder bisher unterrepräsentierten Fragestellungen zu sehen sind.

Der hierbei intendierte Erhalt, die Optimierung und der Ausbau der rheinischen Museumlandschaft umfasst ebenfalls folgende Aspekte: die Optimierung der Arbeitsabläufe und Organisationsstrukturen, experimentelle Herangehensweisen und Projekte mit nachhaltiger Wirkung oder Modellcharakter sowie Maßnahmen zur Ansprache und Bindung neuer Zielgruppen.

3. Stärkung der Regionalstruktur

Ausgleich zwischen Stadt und Land, hier: Stärkung kleinerer Häuser, zur Sicherung der kulturellen Grundversorgung im ländlichen Raum, Bewahrung der Regionalgeschichte und Unterstützung des bürgerschaftlichen und ehrenamtlichen Engagements.

Etablierung von Netzwerken und Kooperationen einzelner Häuser hinsichtlich fachlicher, struktureller, personeller Aspekte, z.B. in Form von "Hilfe zur Selbsthilfe" oder kollegialem Austausch.

Aufbau zentraler Dienste auf Kreis- oder Regionalebene in allen Belangen der museumspezifischen Arbeitsfelder: z.B. in den Bereichen Museumspädagogik, (Wander-) Ausstellungen, Publikationen.

Bisherige Förderungen werden für den Zeitraum der vergangenen fünf Jahre aufgelistet, d.h. ab 2010.